



Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer Nico Ebeling

Was macht der Wald im Winter?

<u>Ort:</u>	Braunsroda – Hinteres Tor des Gutshof von Bismarck
<u>Uhrzeit:</u>	5. Dezember 2026 9:30 Uhr
<u>Länge & Dauer:</u>	etwa 6 km - ca. 2,5 Stunden
<u>Schwierigkeitsgrad:</u>	mittel (<i>entsprechende. Kleidung stabiles Schuhwerk und ggf. Stock empfohlen</i>)
<u>Barrierefreiheit:</u>	nein
<u>Teilnehmergebühr:</u>	7,00 € (<i>Erwachsene</i>)

Im Rahmen des Bauernmarkt im Gutshof von Bismarck wird eine Wanderung in die Hohe Schrecke angeboten.

Genutzt wird hierfür der Grüne Enzian - Wanderweg mit einem Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal.

Zum Start der Wanderung erfolgt eine kurze Vorstellung und Erläuterung des Ablaufes selbiger. Wir folgen dem anfangs asphaltierten Weg bis zur Sitzgruppe am Waldrand. Hier mache ich Ausführungen zur geographischen Einordnung der Hohen Schrecke sowie ihre geologische Entstehung. Weiterhin gehe ich auf die Einflussnahme des Menschen bis hin zur teilweise militärischen Nutzung und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten ein.

Im Gegensatz zu manchen tierischen Bewohner hält der Wald keinen Winterschlaf.

Auch in der vegetationslosen Zeit laufen verschiedenste Prozesse im Wald ab.

Im Rahmen der Führung werden einige von ihnen erläutert,

Thema ist dabei auch die biologischen Möglichkeiten der Pflanzen auch ohne Thermometer auf Temperaturen zu reagieren.

Insbesondere die Auswirkungen des Klimawandel auf die Vegetation wird als wichtiger Punkt betrachtet.

Optionalen Bestandteil der Führung ist die Überquerung der Hänseilbrücke mit anschließenden Besuch des Unstrutblick.

Abweichend vom Grünen Enzian – Rundweg erfolgt ein Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärenal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben hier die Möglichkeit die Brücke individuell zu überqueren und danach die Wanderung fortzusetzen.

Dem Rundweg folgend wird an den sich anbietenden Stellen auf die veränderten Strukturen hingewiesen, deren Ursache und daraus folgend angepasste Nutzung, Themen sind dabei die Weidewirtschaft, die Streuobstwiesen und letztlich die landwirtschaftliche Nutzung.

Sofern diese vorhanden sind werden unter Naturschutz stehende Objekte gezeigt.

Lokale sowie nicht ortsgebundene Sagen und Erzählungen sind ebenfalls Programmbestandteile, ebenso Hinweise auf Wanderziele in der Umgebung.

Zielpunkt ist wiederum der hintere Ausgang des Gutshofes von Bismarck.

Verschnaudpausen werden bei Bedarf durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingelegt.